

**BESCHREIBUNG DER FÄCHER FÜR DEN STUDIENPLAN FÜR DAS
AKADEMISCHE JAHR 2016/2017**

STUDIENPLAN

<i>Studienrichtung:</i>	Germanistik
<i>Studienprofil:</i>	allgemeinakademisches Profil
<i>Stufe:</i>	II
<i>Studienform:</i>	ordentliches Studium
<i>Spezialisierung:</i>	Linguistik

ab dem akademischen Jahr: 2016/2017 (für Studierende des 1. Jahres)

**Fächer des Spezialisierungsmoduls (MSK):
Spezialisierung: LINGUISTIK (S)
(Alle Fächer sind für den Studienabschluss erforderlich)**

Semester	2
Fach	Deutsche Sprachwissenschaft
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GMAJ203
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

In der Veranstaltung soll die Studierenden mit den wichtigen Bereichen solchen Gebieten der Sprachwissenschaft wie Semiotik, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik vertraut machen.

2. Zugangsvoraussetzungen

Abgeschlossenes Studium ersten Grades, Deutschkenntnisse auf Niveau C, Kenntnisse der beschreibenden Grammatik auf dem Niveau des Studiums ersten Grades und Grundlagenkenntnisse der allgemeinen Sprachwissenschaft.

3. Erworbene Kompetenzen

Der aktive Teilnehmer:

WISSEN

- e1 kennt die ausgewählten Definition des sprachlichen Zeichens und die Klassifikationen von Zeichen, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e2 kennt ausgewählte Definitionen der sprachlichen Bedeutung, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e3 kennt grundlegende Annahmen der Merkmalsemantik, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e4 kennt Grundannahmen der Prototypensemantik, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e5 kennt Grundfragen der Deixis, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e6 kennt den Sprechaktbegriff und dessen Grundtypen(nach der Lehre von Searle), 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e7 kennt den Begriff der Konversationsimplikatur und der Konversationsmaximen (nach der Lehre von Grice), 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02
- e8 kennt ausgewählte Definitionen von Text, Textebene und Textsorte, 01G--2A_W05, 01GJ-2A_W02

FERTIGKEITEN

- e9 ordnet Sprachzeichen den Zeichenklassen zu (Indexe, Ikone, Symbole), 01GJ-2A_U01
- e10 gibt Beispiele von Bedeutungen, die gemeinsame und unterschiedliche Seme aufweisen, 01GJ-2A_U01
- e11 nennt, beschreibt und unterscheidet mehr oder weniger prototypische Vertreter einer semantischen Kategorie, 01GJ-2A_U01
- e12 unterscheidet die Denotations- und Konnotationsebene von Lexemen, 01GJ-2A_U01
- e13 bestimmt die Bedeutungsrelationen zwischen Lexemen, 01GJ-2A_U01
- e14 identifiziert deiktische Ausdrücke und bestimmt deren Funktionen, 01GJ-2A_U01
- e15 analysiert einzelne Äußerungen als Typen von illokutionären Akten, 01GJ-2A_U01
- e16 identifiziert Konversationsimplikaturen in den einzelnen Äußerungen und gibt Regeln an, nach denen diese Implikaturen ausgelöst werden, 01GJ-2A_U01
- e17 identifiziert funktionale Merkmale einzelner Textteile, Beziehungen unter ihnen und Hauptfunktion des Textes, 01GJ-2A_U01

SOZIALE KOMPETENZEN

- e18 beurteilt eigene Äußerungen und Äußerungen anderer Personen auf deren Korrektheit und Wirksamkeit, indem er/sie das Wissen über die kennengelernten linguistischen Phänomene heranzieht, 01G--2A_K08

4. Lehrinhalte

- sprachliches Zeichen
- Bedeutung und Bedeutungswandel
- Merkmalssemantik
- Prototypensemantik
- Denotation und Konnotation
- Polysemie, Homonymie, Synonymie, Antonymie, Hyper- und Hyponymie
- Deixis
- Sprechakte

- Konversationsimplikaturen
- Textbegriff und Text als Funktionsstruktur
- Klassifikation von funktionalen Textsorten

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Testat mit Note. Die Gesamtnote besteht aus der Note für die Aktivität im Unterricht (20% der Gesamtnote, e9 – e17) und den Noten aus schriftlichen Tests, in denen die Beherrschung des Lernstoffs überprüft wird (80% der Gesamtnote, e1 – e17)

Notenskala für schriftliche Tests

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung von 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung von 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung von 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – vollgut (4,5)
5. bei Erzielung von 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Seminarmethode, Übungen, Gruppenarbeit.

7. Empfohlene Literatur

1. *Studienbuch Linguistik*, Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R., Niemeyer, 2004
2. *Zeichentheorie: Zu einer Theorie semiotischen Wissens*, Keller, Rudi, UTB, 1995.
3. *Semantik : ein Arbeitsbuch*, Schwarz-Friesel, Monika, Gunter Narr Verlag, 2007.
4. *Semantik*, Busse, Dietrich, Wilhelm Fink, 2009.
5. *Pragmatik : eine Einführung*, Meibauer, Jörg, Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2008.
6. *Textlinguistik: eine Einführung*, Heinemann, Wolfgang, Viehweger, Dieter, Niemeyer, 1991

Semester	2
Fach	Historische Grammatik
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GMAJ204

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Unterrichts ist die Entwicklung der praktischen Kompetenz im Bereich der ausgewählten Problematik der historischen Grammatik, besonders in der Morphologie des Alt- und Mittelhochdeutschen und in der Analyse der Texte aus diesen Zeitperioden.

2. Zugangsvoraussetzungen

Die Studierenden müssen über eine (besonders grammatische) Sprachkompetenz auf dem Niveau B2-C2 verfügen.

3. Erworbene Kompetenzen

Der/die StudentIn

E1 – kennt die ausgewählten Bereiche der Morphologie des Alt- und Mittelhochdeutschen, 01G--2A_W04

E2 – versteht die diachronischen und – was daraus resultiert – die synchronischen Prozesse des modernen Deutsch, 01G--2A_U03

E3 – wird imstande sein, die ausgewählten Passagen aus Hildebrandslied, Nibelungenlied u.a. zu verstehen – insbesondere die phonetischen und morphologischen Phänomene, wie z. B. die Festigung der Artikelkategorie, die Entstehung der Verbformen, darunter die des Perfekts, oft abwechselnd mit dem Verb 'halten', und die Herauskristallisierung der Wortfolge im Satz., 01G--2A_U03

4. Lehrinhalte

- 1) Morphologie des Alt- und Mittelhochdeutschen
- 2) Diachronie und Synchronie
- 3) Hauptsächlich morphologische Analyse der ausgewählten alt- und mittelhochdeutschen Texte (Hildebrandslied, Nibelungenlied)

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Testat mit Note, 2 ECTS. Die Gesamtnote besteht aus den Noten aus schriftlichen Tests, in denen die Beherrschung des Lernstoffs überprüft wird (100% der Gesamtnote, E1 – E3). Benotungskriterien:

1. ungenügend (2) – für erreichte 0% - 59% der Punkte
2. befriedigend (3,0) – für erreichte 60% - 67% der Punkte
3. befriedigend plus (3,5)– für erreichte 68%-75% der Punkte
4. gut (4)– für erreichte 76% – 83% der Punkte
5. gut plus (4,5) – für erreichte 84%-94% der Punkte
6. sehr gut (5) – für erreichte 95% – 100% der Punkte

6. Lehrmethoden

Seminarmethode, Übungen, Gruppenarbeit.

7. Empfohlene Literatur

- 1) Braune W. (1955): Althochdeutsche Grammatik.
- 2) Arndt E./Brandt G. (1978): Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und in die historische Grammatik. Teil I und II.

- 3) Szulc A. (1991): Historia języka niemieckiego.
- 4) Ernst P. (2004): Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen.
- 5) Lexer M. (1999): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch.
- 6) Morciniec N. (2015): Historia języka niemieckiego.
- 7) Materialien des Veranstaltungsleiters

Semester	2
Fach	Übersetzen von Fachtexten
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GMAJ209
Stundenzahl	28

Semester	3
Fach	Beschreibungsmodelle der Sprache
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GMAJ301
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Das Studienfach ist eine Einführung in die Methodologie der sprachwissenschaftlichen Forschung unter besonderer Berücksichtigung der generativen Transformationsgrammatik und der Dependenzgrammatik.

2. Zugangsvoraussetzungen

Von den Studierenden werden die Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau C2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen verlangt. Es ist notwendig, das Wissen auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft und der deskriptiven Grammatik der deutschen Sprache zu haben.

3. Erworbene Kompetenzen

Dank der aktiven Teilnahme am Seminar wird bei den Studierenden eine Reihe von Kompetenzen in den Bereichen **Wissen** (e1, e2, e3, e4, e5, e6, e7, e8) **Fertigkeiten** (e9, e11) und **sozialrelevante Haltungen** (e10,) entwickelt. e1 sie sind sich der Unterschiede zwischen dem traditionellen Beschreibungsmodell der Sprache, das sich auf logische Kategorien von

Aristoteles stützt, und neueren Modellen mit ihren formalen Kriterien bewusst, 01G--2A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e2 sie lernen die Evolution der repräsentativen Beschreibungsmodelle in der Geschichte der Sprachwissenschaft kennen, 01G--2A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e3 sie werden mit der kritischen Analyse des asemantischen Beschreibungsmodells in der generativen Transformationsgrammatik bekannt gemacht, 01G--2A_W01,01GJ-2A_W01;
 e4 sie verstehen die Notwendigkeit der Integration der semantischen Komponente im GB-Modell, 01G--2A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e5 sie kennen die Genese der Dependenzgrammatik, Satzstruktur im Dependenzmodell, 01G--2 A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e6 sie haben das Wissen über den unterschiedlichen Status der Satzelemente im traditionellen Grammatikmodell und können im Satz Aktanten, Zirkumstanten bestimmen, 01G--2A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e7 sie verstehen die Bedeutung der grammatischen Subkategorisierung und semantischen Selektion, 01G--2A_W01, 01GJ-2A_W01;
 e8 sie lernen Argumente für die Bildung der synkretistischen Beschreibungsmodelle der Sprache kennen, 01G--2A_W01. 01GJ-2A_W01;
 e9 sie können sich der Valenzwörterbücher (unter der Leitung von Helbig, Engel) bedienen, 01GJ-2A_U02;
 e10 sie können in der Gruppe bei der Suche nach Materialien für eine mediale Präsentation zusammenarbeiten, 01G—2A_K02;
 e11sie können das erworbene Wissen bei der Vorbereitung einer medialen Präsentation nutzen, 01G--2A_U07.

4. Lehrinhalte

Vergleich von unterschiedlichen Beschreibungsmodellen der Sprache, Aufdeckung der Unterschiede und Ähnlichkeiten, Bewertung deren deskriptiven und interpretativen Adäquatheit.

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Im Seminar werden die Leistungen der Studierenden benotet. Die Gesamtnote ergibt sich in 60 % aus der Note, die sie im schriftlichen Test bekommen (8-10 offene Fragen, die folgende Kompetenzen e1, e2, e3, e4, e5, e6, e7, e7, e8 prüfen; 50% der Antworten müssen richtig sein.)30% der Gesamtnote bildet die Note für die Vorbereitung einer medialen Präsentation (Kompetenzen e10, e11). Die systematische und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung -10 % der Gesamtnote

6. Lehrmethoden

Klassische Methode der Vorlesung (e1,e2,e3, e4, e5, e6,e7, e8)und multimediale Präsentationen(e10,e11)

7. Empfohlene Literatur

1. Bußmann, H., Lexikon der Sprachwissenschaft , Kröner Verlag Stuttgart 1990.
2. Jungen,O./Lohnstein, H., Einführung in die Grammatiktheorie, Wilhelm Fink Verlag München 2006.

3. Kocsany, Piroska, Grundkurs Linguistik .Ein Arbeitsbuch für Anfänger. UTB Verlag Stuttgart 2010,
4. Lühr, R., Neuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft, Wilhelm Fink Verlag, München 1988.
5. Vater, H., Einführung in die Sprachwissenschaft, Wilhelm Fink Verlag, München 2002.
6. Helbig, G.: Geschichte der neueren Sprachwissenschaft, Westdeutscher Verlag Opladen 1989

Semester	1, 2, 3
Fach	Fachseminar 1, 2, 3
ECTS-Punkte	3+3+3
Code des Fachs	GMAJ105, GMAJ208, GMAJ308
Stundenzahl	3 x 28

1. Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung richtet sich an die Studierenden im MA-Studium, die ihre Masterarbeiten auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft schreiben.

2. Zugangsvoraussetzungen

Verlangt wird das erweiterte Wissen im Bereich der deskriptiven Grammatik der deutschen Sprache sowie der allgemeinen und angewandten Sprachwissenschaft.

3. Erworbene Kompetenzen

Im Seminar entwickeln die Studierenden eine Reihe von Kompetenzen, die in den Bereichen **Wissen** über den Untersuchungsgegenstand der Sprachwissenschaft (e1,e3,e5,e6), **Fertigkeiten** (e2, e4,e7)und **sozialrelevante Haltungen** liegen (e8).

e1 sie kennen die Grundbegriffe der Sprachwissenschaft und ihre Definitionen; 01G--2A_W02, 01GJ-2A_W02.

e2 sie benutzen korrekt die Fachbegriffe, insbesondere bei der Beschreibung der von ihnen untersuchten sprachlichen Phänomene; 01G--2A_W02, 01GJ-2A_W02.

e3 sie haben ein geordnetes Wissen über alle Teildisziplinen der Sprachwissenschaft; 01G--2A_W02, 01GJ-2A_W02.

e4 sie machen sich mit der Fachliteratur bekannt, bewerten ihre Nutzbarkeit für die Erstellung ihrer Masterarbeiten; 01G--2A_U11.

e5 sie verstehen den interdisziplinären Charakter der Sprachwissenschaft; 01G--2A_W02, 01GJ-2A_W02.

e6 sie kennen Anwendungsbereiche der Sprachwissenschaft (z.B. Didaktik der Fremdsprachen) 01G--2A_W07.

e7sie können Materialien für die Vorbereitung ihrer Masterarbeiten und der multimediale Präsentationen sammeln; 01G--2A_U07.

e8 sie können in der Gruppe bei der Lösung der gestellten Aufgaben (Textanalyse im Seminar) arbeiten; 01G--2A_K02

4. Lehrinhalte

- 1) Linguistik und ihr Untersuchungsgegenstand, Teildisziplinen der Linguistik;
- 2) Strukturelle Linguistik, Auffassung der Sprache und Methoden der Spracherforschung;
- 3) Lexikographie und Lexikologie;
- 4) Semantik-Grundbegriffe, Wortbedeutung, Satzbedeutung, Äußerungsbedeutung;
- 5) Pragmalinguistik- pragmatische Wende, Sprechakttheorie;
- 6) Soziolinguistik ;
- 7) Textlinguistik;
- 8) Translationswissenschaft vs. Linguistik;
- 9) Textanalyse und Übersetzen;
- 10) Rechtslinguistik
- 11) Fachsprachen, Fachwortschatz, Fachtexte;
- 12) Sprache der Wissenschaft: wissenschaftliche Texte, populärwissenschaftliche Texte
- 13) Sprache der Werbung, Mittel der Persuasion;
- 14) Wirtschaftssprache;
- 15) Linguistik und neue Forschungsfelder

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Die Anwesenheit und aktive Teilnahme am Seminar (10%), Vorbereitung einer medialen Präsentation (30%) sowie der Test zur Kontrolle des im Seminar erworbenen Wissens (60%). Die Studierenden werden positiv bewertet, wenn sie im Test bzw. im Gespräch 50% der korrekten Antworten haben. Im Testverfahren werden die Bildungseffekte im Bereich des Wissens wie folgt bewertet: 1. genügend- wenn der Studierende zwischen 51-59% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-3,0), 2. mehr als genügend, wenn der Studierende zwischen 60- 69% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note- 3 ,5), 3. gut- wenn der Studierende zwischen 70-79% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-4,0), 4. mehr als gut, wenn der Studierende zwischen 80-89% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-4,5) 5. Sehr gut, wenn der Studierende zwischen 90- 100% der maximalen Punktzahl erreicht. Im Test werden alle erworbenen Kompetenzen im Bereich Wissen e1, e2,e3, e4,e5 getestet. Die Gesamtnote ist die Durchschnittsnote und besteht aus Teilnoten, die im Semester erreicht werden.

6. Lehrmethoden

Diskussion und multimediale Präsentationen zu Themen(e1,e2, e3, e4, e5, e6, e7,e8), die nach der Absprache mit dem Seminarleiter gewählt und formuliert werden, Formen des e-Learning (die Studierenden bekommen per E-Mails Materialien sowie bibliografische Angaben zur Erstellung ihrer multimedialen Präsentationen, ferner auch Magisterarbeiten)

7. Empfohlene Literatur

1. Adamzik, K. (2004), Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen (= Germanistische Arbeitshefte 40).

2. Brinker, K. (1997): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden, 4. durchgesehene und ergänzte Auflage, Berlin.
3. Bußmann, H. (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart.
4. de Beaugrande, R.-A./ Dressler, W. (1981): Einführung in die Textlinguistik. Tübingen.
5. Fix, U. (2008): Text und Textlinguistik, In: Janich, Nina (red.): Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen, S. 15-34.
6. Hausendorf, H./Kesselheim, W. (2008): Textlinguistik fürs Examen. Göttingen.
7. Heinemann, M. / Heinemann, W. (2002): Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs. Tübingen.
8. Linke, A./ Nussbaumer, M./ Portmann, P.R. (Hrg.) (1991): Studienbuch Linguistik, Tübingen.
9. Polański, K. (2003): Encyklopedia językoznawstwa ogólnego. Wrocław
10. Vater, H. (2005): Einführung in die Textlinguistik, München.

Semester	1
Fach	Magisterseminar: Einführung
ECTS-Punkte	2
Code des Fachs	GMAJ100
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel der Veranstaltung ist den Studierenden das Grundwissen in Textlinguistik zu vermitteln.

2. Zugangsvoraussetzungen

Vorausgesetzt werden Deutschkenntnisse auf dem C1-Sprachniveau. Die Lehrveranstaltung wird in deutscher Sprache geführt,

3. Erworbene Kompetenzen

Der aktive Teilnehmer

WISSEN

e1 – erwirbt und vertieft sein früheres Wissen in der deutschen Sprachwissenschaft, insbesondere in Textlinguistik - 01G--2A_W05 - H2A_W04

e2 – besitzt das Allgemeinwissen in Sprachwissenschaft sowie ein vertieftes Wissen in der deutschen Sprachwissenschaft - 01G--2A_W03 - H2A_W03, H2P_W03

e3 – besitzt das Grundwissen bezüglich der neuesten Erkenntnisse in der Textlinguistik und erweitertes Wissen bezüglich der Forschung, die als theoretische Grundlage der eigenen Magisterarbeit dient - 01G--2A_W08 - H2A_W06

e4 – liest kritisch und analysiert verschiedene wissenschaftliche Texte in der Textlinguistik - 01G--2A_W06 - H2A_W07

e5 – verfasst die Magisterarbeit im Bereich der Linguistik – 01G--2A_W09 - H2A_W08

e6 – ist sich des Urheberrechtes bewusst und versteht Konsequenzen, die mit dem Verstoß dagegen verbunden sind - 01G-2A_W09

FERTIGKEITEN

e7 – kennt und differenziert grundlegende Termini der Textlinguistik sowie kennt und differenziert verschiedene Textsorten – 01G--2A_U04 - H2A_U07, H2A_U11

e8 – analysiert selbstständig unter dem linguistischen Standpunkt ausgewählte Texte und bereitet eine multimodale Präsentation zu einem wissenschaftlichen Thema vor - 01G--2A_U06 - H2A_U10, H2A_U11, H2P_U13, H2P_U14

SOZIALE KOMPETENZEN

e9 – versteht das Bedürfnis eines lebenslangen Lernens und vertieft sein Wissen konsequent - 01G--2A_K01 - H2A_K01, H2P_K01

e10 – arbeitet teamorientiert, ist dabei offen und kooperativ - 01G--2A_K02 - H2A_K02, H2P_K01

e11 – bestimmt Weisen und Methoden der Realisierung einer Aufgabe - 01G--2A_K04 - H2A_K03, H2P_K03

4. Lehrinhalte

Text vs. Textlinguistik und Textsortenlinguistik; Textdefinitionen (von klassischen bis hin zum multimodalen Text); Textstruktur; Textualitätskriterien; Intertextualität vs. Textvernetzungen; Textfunktionen; Grammatische, semantische, pragmatische und kommunikative Aspekte des Textes; Textsorten vs. Textmuster; Hypertext, Analysen von textlinguistischen Phänomenen an ausgewählten Beispielen.

5. Lehrmethoden

Seminar, Präsentation der Referate mit Elementen von Übungen, Diskussionen im Plenum.

6. Bewertungsmethoden und -kriterien

Aktive Teilnahme an der Veranstaltung. Multimodale Präsentation zum ausgewählten Thema. Abschlusstest.

7. Literatur (Auswahl)

Adamzik, Kirsten (2010), Texte im Kulturvergleich. Überlegungen zum Problemfeld in Zeiten von Globalisierung und gesellschaftlicher Parzellierung. W: Luginbühl. Martin/Hauser, Stefan (Hg.), MedienTextKultur. Linguistische Beiträge zur kontrastiven Medienanalyse, S. 17–41 (= Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 26/2010).

Brinker, Klaus (2005), Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin.

Brinker, Klaus/Cölfen, Hermann/Pappert, Steffen (2014), Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin.

Bucher, Hans-Jürgen/Glönning, Thomas/ Lehnen, Katrin (Hg.) (2010), Neue Medien – neue Formate. Frankfurt a. M./New York.

Janich, Nina (Hg.) (2008a), Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen.

Janich, Nina (2008b), Intertextualität und Text(sorten)vernetzung. In: Janich, S. 177–196.

- Püschel, Ulrich (1997), „Puzzle-Texte“ – Bemerkungen zum Textbegriff. In: Antos, Gerd/Tietz, Heike; Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Tübingen, S. 97–108.
- Sandig, Barbara (2006), Textstilistik des Deutschen. Berlin/ New York.
- Skowronek, Bogusław (2013), Mediolingwistyka. Kraków.
- Storrer Angelika (2008), Hypertextlinguistik. In: N. Janich (red.), Textlinguistik. 15 Einführungen, Tübingen, S. 315–331.
- Stöckl, Hartmut (2012), Medienlinguistik. In: Grösslinger, Ch/ Held, G./Stöckl. H. (red.), Preetextsorten jenseits der ‚News‘. Frankfurt a. M. , S. 13-34.
- Witosz, Bożena (2015/2005), Grundlagen der Textsortenlinguistik/ Genologia Lingwistyczna. (= Studien zur Text- und Diskursforschung, t. 13). Frankfurt a. M.

Semester	2
Fach	Magisterseminar 1
ECTS-Punkte	2
Code des Fachs	GMAJ207
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Das Seminar bereitet die Studenten auf das Verfassen einer schriftlichen Magisterarbeit vor. Studenten, die eine schriftliche Magisterarbeit vorbereiten, sollen über tief greifendes Wissen und erworbene Kompetenzen gemäß dem Verzeichnis der jeweiligen Studienrichtung verfügen. Eine schriftliche Magisterarbeit soll die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Abhandlung erfüllen, im wissenschaftlichen Stil verfasst werden, die relevante Fachliteratur, Fachterminologie und die wissenschaftliche Methodologie (Anmerkungen, Bibliographie) berücksichtigen. Die Rechtsgrundlage der vorliegenden Beschreibung ist:

Der Beschluss Nr. 68/2013/2014 des Rates der Philologischen Fakultät der UŁ, gefasst in der Sitzung am 24. Januar 2014, über Bestimmung der Voraussetzungen für Diplomarbeiten, die an der Philologischen Fakultät vorbereitet werden, samt dem Anhang

2. Zugangsvoraussetzungen

Schriftliche Magisterarbeiten im neuphilologischen Studium sollen in der entsprechenden Fremdsprache verfasst werden, es sei denn, dass die Spezifik der Studienrichtung / Spezialisierung die polnische Sprache zulässt. Im Falle von bilingualen Spezialisierungen können die Studenten eine der studierten Sprachen auswählen, vorausgesetzt, dass die erworbene sprachliche Kompetenz dem Niveau C2 entspricht.

3. Erworbene Kompetenzen

Wissen

E1: Die Studentinnen und Studenten verfügen über tief greifendes Wissen im Bereich der Methoden der Beschreibung der deutschen Sprache unter besonderer Berücksichtigung von ausgewählten Themen der Magisterarbeiten (01GLB-2A_W01)

E2: Die Studentinnen und Studenten verfügen über das Wissen im Bereich der angewandten und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie der grundlegenden sprachwissenschaftlichen Terminologie (01GLB-2A_W02)

Fertigkeiten

E3: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Informationen zu erschließen, zu analysieren und zu nutzen, indem sie auf Quellen Bezug nehmen und auf dieser Grundlage kritische Stellungnahmen formulieren (01GLB-2A_U05)

E4: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, eine standardgemäße Analyse verschiedener Sprachebenen vorzunehmen (einer phonetischen, morphologischen, syntaktischen, textuellen, pragmatisch-stilistischen Ebene) vorzunehmen (01GLB-2A_U03)

E5: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Texte aus verschiedenen Entwicklungsperioden des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des phonetischen und semantischen Wandels zu analysieren (01GJ-2A_U03)

E6: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, schriftliche Arbeiten von wissenschaftlicher Ausprägung im Bereich der philologischen Disziplinen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven und unter Berücksichtigung der relevanten Fachliteratur zu verfassen (01G-2A_U05)

E7: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, verschiedene (wissenschaftliche) Textsorten im Hinblick auf ihre Spezifik zu verfassen (01GJ-2A_U04)

Soziale Kompetenzen

E8: Die Studentinnen und Studenten verfügen über individuelle und soziale Kompetenzen wie: Kreativität, Aufgeschlossenheit gegenüber kulturellen Unterschieden, Fähigkeit, eigene Interessen zu bestimmen, sich selbst zu evaluieren, kritisch zu denken, Probleme zu lösen (01G-2A_K06)

4. Lehrinhalte

Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in der Entwicklung der Methodologie und Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der theoretischen Aspekte und mit deren Exemplifizierung an ausgewählten Beispielen:

- Bestimmung und Formulierung des Problems, der Fragestellung und der Forschungshypothese
- Struktur der wissenschaftlichen Abhandlung
- Logik und Kohärenz der wissenschaftlichen Ausführungen
- Erschließung und Nutzung der Bibliographie in der wissenschaftlichen Arbeit (Vorstellung von Ansichten anderer Autoren, Bezugnahme auf Quellen)
- Stil und sprachliche Korrektheit in wissenschaftlichen Ausführungen

Die zu behandelnden Themenbereiche sind: Semantik, Textlinguistik, Fachsprachen, sprachliche Manipulation, Fremdsprachendidaktik

5. Lehrmethoden

Darlegung: Beschreibung, Veranschaulichung, Vorlesung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Problematisierung: Aktivierung, Diskussion; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)
 Praktizierung: Projekte, Übungen, Darbietung, Inszenierung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)
 Valorisierung: impressive, expressive Maßnahmen. (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

6. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der generellen Benotung von Hausarbeiten und der aktiven Teilnahme am Seminar.

7. Literatur (Auswahl)

Bilut-Homplewicz, Zofia; Czachur, Waldemar; Smykała, Marta (2009), *Lingwistyka tekstu w Niemczech. Pojęcia, problemy, perspektywy*. Wrocław.
 Juszczyk K., Mikołajczyk B., Taborek J., Zabrocki W. (2013), *Język w poznaniu 3*. Poznań.
 Juszczyk K., Mikołajczyk B., Taborek J., Zabrocki W. (2014), *Język w poznaniu 4*. Poznań.
 Kessel, Katja; Reimann, Sandra (2008), *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. 2. Auflage. Tübingen.
 Komorowska, Hanna (2005), *Metodyka nauczania języków obcych*. Warszawa.
 Makowski, Jacek (Hg.) (2011), *How not to Do Things with Words. Beiträge zur Sprache in Politik, Recht und Werbung*. Łódź.
 Weigt, Zenon (2007), *Textsorten in der universitären Didaktik*. In: Reimann, Sandra; Kessel, Katja (Hg.) (2007), *Wissenschaften im Kontakt. Kooperationsfelder der Deutschen Sprachwissenschaft*. Tübingen, S. 137–143.
 Weigt, Zenon (2010), *Fachtext in studentischer Übersetzung*. In: Duś, Magdalena; Zenderowska-Korpus, Grażyna (Hg.) (2010), *Fachsprachenpropädeutik im Germanistikstudium*. Częstochowa, S. 49–56.

8. Zusätzliche Informationen

Datei vergleichen/herunterladen [Wskazówki_dotyczące_redakcji_tekstów.pdf](#) (Anhang Nr. 1)

Semester	3
Fach	Magisterseminar 2
ECTS-Punkte	2
Code des Fachs	GMAJ307
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Das Seminar bereitet die Studenten auf das Verfassen einer schriftlichen Magisterarbeit vor. Studenten, die eine schriftliche Magisterarbeit vorbereiten, sollen über tief greifendes Wissen und erworbene Kompetenzen gemäß dem Verzeichnis der jeweiligen Studienrichtung verfügen. Eine schriftliche Magisterarbeit soll die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Abhandlung

erfüllen, im wissenschaftlichen Stil verfasst werden, die relevante Fachliteratur, Fachterminologie und die wissenschaftliche Methodologie (Anmerkungen, Bibliographie) berücksichtigen. Die Rechtsgrundlage der vorliegenden Beschreibung ist:

Der Beschluss Nr. 68/2013/2014 des Rates der Philologischen Fakultät der UŁ, gefasst in der Sitzung am 24. Januar 2014, über Bestimmung der Voraussetzungen für Diplomarbeiten, die an der Philologischen Fakultät vorbereitet werden, samt dem Anhang

2. Zugangsvoraussetzungen

Schriftliche Magisterarbeiten im neuphilologischen Studium sollen in der entsprechenden Fremdsprache verfasst werden, es sei denn, dass die Spezifik der Studienrichtung / Spezialisierung die polnische Sprache zulässt. Im Falle von bilingualen Spezialisierungen können die Studenten eine der studierten Sprachen auswählen, vorausgesetzt, dass die erworbene sprachliche Kompetenz dem Niveau C2 entspricht.

3. Erworbene Kompetenzen

Wissen

E1: Die Studentinnen und Studenten verfügen über tief greifendes Wissen im Bereich der Methoden der Beschreibung der deutschen Sprache unter besonderer Berücksichtigung von ausgewählten Themen der Magisterarbeiten (01GLB-2A_W01)

E2: Die Studentinnen und Studenten verfügen über das Wissen im Bereich der angewandten und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie der grundlegenden sprachwissenschaftlichen Terminologie (01GLB-2A_W02)

Fertigkeiten

E3: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Informationen zu erschließen, zu analysieren und zu nutzen, indem sie auf Quellen Bezug nehmen und auf dieser Grundlage kritische Stellungnahmen formulieren (01GLB-2A_U05)

E4: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, eine standardgemäße Analyse verschiedener Sprachebenen vorzunehmen (einer phonetischen, morphologischen, syntaktischen, textuellen, pragmatisch-stilistischen Ebene) vorzunehmen (01GLB-2A_U03)

E5: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Texte aus verschiedenen Entwicklungsperioden des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des phonetischen und semantischen Wandels zu analysieren (01GJ-2A_U03)

E6: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, schriftliche Arbeiten von wissenschaftlicher Ausprägung im Bereich der philologischen Disziplinen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven und unter Berücksichtigung der relevanten Fachliteratur zu verfassen (01G-2A_U05)

E7: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, verschiedene (wissenschaftliche) Textsorten im Hinblick auf ihre Spezifik zu verfassen (01GJ-2A_U04)

Soziale Kompetenzen

E8: Die Studentinnen und Studenten verfügen über individuelle und soziale Kompetenzen wie: Kreativität, Aufgeschlossenheit gegenüber kulturellen

Unterschieden, Fähigkeit, eigene Interessen zu bestimmen, sich selbst zu evaluieren, kritisch zu denken, Probleme zu lösen (01G-2A_K06)

4. Lehrinhalte

Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in der Entwicklung der Methodologie und Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der theoretischen Aspekte und mit deren Exemplifizierung an ausgewählten Beispielen:

- Bestimmung und Formulierung des Problems, der Fragestellung und der Forschungshypothese
- Struktur der wissenschaftlichen Abhandlung
- Logik und Kohärenz der wissenschaftlichen Ausführungen
- Erschließung und Nutzung der Bibliographie in der wissenschaftlichen Arbeit (Vorstellung von Ansichten anderer Autoren, Bezugnahme auf Quellen)
- Stil und sprachliche Korrektheit in wissenschaftlichen Ausführungen

Die zu behandelnden Themenbereiche sind: Fachsprachen, Text und Fachtextsorten, sprachliche Manipulation und Persuasion, Politolinguistik, Soziolinguistik, Niveaus der sprachlichen Kompetenz nach CEFR, Auswahl der Textsorten im Hinblick auf das sprachliche Niveau der Rezipienten

5. Lehrmethoden

Darlegung: Beschreibung, Veranschaulichung, Vorlesung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Problematisierung: Aktivierung, Diskussion; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Praktizierung: Projekte, Übungen, Darbietung, Inszenierung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Valorisierung: impressive, expressive Maßnahmen. (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

6. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des vorgestellten Entwurfs der Magisterarbeit in Form einer Slide-Präsentation sowie der vorgelegten 15-20 standardisierten Seiten des Manuskripts der Magisterarbeit.

7. Literatur (Auswahl)

Bußmann, Hadumod (2002), Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. Auflage. Stuttgart.

Dittmar, Norbert (1997), Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.

Hoffmann, Lothar (1985), Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. 2. Völlig neu bearb. Aufl. Tübingen.

Hoffmann, Lothar / Kalverkämper, Hartwig / Wiegand, Herbert Ernst (1998) (Hg.), Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft (Languages for Special Purposes. An International Handbook of Special-Language and Terminology Research). Berlin, New York.

Hagl, Carolin (2011), „Ganz schön stressig!“ – Persuasive Strategien in politischen Kinder-Online-Sachtexten. In: Makowski, Jacek (Hg.) (2011), How not to Do Things With Words. Beiträge zur Sprache in Politik, Recht und Werbung. Łódź.

Kessel, Katja / Reimann, Sandra (2008), Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen.

Lewandowski, Theodor (1994), Linguistisches Wörterbuch. Band 1-3. 6. Auflage. Heidelberg – Wiesbaden.

Mikołajczyk, Beata (2004), Sprachliche Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation. Dargestellt an polnischen und deutschen Texten zum EU-Beitritt Polens. Frankfurt a. M.

Möhn, Dieter / Pelka, Roland (1984), Fachsprachen. Eine Einführung. Tübingen.

8. Zusätzliche Informationen

Datei vergleichen/herunterladen *Wskazówki_dotyczące_redakcji_tekstów.pdf* (Anhang Nr. 1)

Semester	4
Fach	Magisterseminar 3
ECTS-Punkte	1
Code des Fachs	GMAJ408
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Das Seminar bereitet die Studenten auf das Verfassen einer schriftlichen Magisterarbeit vor. Studenten, die eine schriftliche Magisterarbeit vorbereiten, sollen über tief greifendes Wissen und erworbene Kompetenzen gemäß dem Verzeichnis der jeweiligen Studienrichtung verfügen. Eine schriftliche Magisterarbeit soll die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Abhandlung erfüllen, im wissenschaftlichen Stil verfasst werden, die relevante Fachliteratur, Fachterminologie und die wissenschaftliche Methodologie (Anmerkungen, Bibliographie) berücksichtigen. Die Rechtsgrundlage der vorliegenden Beschreibung ist:

Der Beschluss Nr. 68/2013/2014 des Rates der Philologischen Fakultät der UŁ, gefasst in der Sitzung am 24. Januar 2014, über Bestimmung der Voraussetzungen für Diplomarbeiten, die an der Philologischen Fakultät vorbereitet werden, samt dem Anhang

2. Zugangsvoraussetzungen

Schriftliche Magisterarbeiten im neuphilologischen Studium sollen in der entsprechenden Fremdsprache verfasst werden, es sei denn, dass die Spezifik der Studienrichtung / Spezialisierung die polnische Sprache zulässt. Im Falle von bilingualen Spezialisierungen können die Studenten eine der studierten Sprachen auswählen, vorausgesetzt, dass die erworbene sprachliche Kompetenz dem Niveau C2 entspricht.

3. Erworbene Kompetenzen

Wissen

E1: Die Studentinnen und Studenten verfügen über tief greifendes Wissen im Bereich der Methoden der Beschreibung der deutschen Sprache unter besonderer Berücksichtigung von ausgewählten Themen der Magisterarbeiten (01GLB-2A_W01)

E2: Die Studentinnen und Studenten verfügen über das Wissen im Bereich der angewandten und allgemeinen Sprachwissenschaft sowie der grundlegenden sprachwissenschaftlichen Terminologie (01GLB-2A_W02)

Fertigkeiten

E3: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Informationen zu erschließen, zu analysieren und zu nutzen, indem sie auf Quellen Bezug nehmen und auf dieser Grundlage kritische Stellungnahmen formulieren (01GLB-2A_U05)

E4: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, eine standardgemäße Analyse verschiedener Sprachebenen vorzunehmen (einer phonetischen, morphologischen, syntaktischen, textuellen, pragmatisch-stilistischen Ebene) vorzunehmen (01GLB-2A_U03)

E5: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, Texte aus verschiedenen Entwicklungsperioden des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des phonetischen und semantischen Wandels zu analysieren (01GJ-2A_U03)

E6: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, schriftliche Arbeiten von wissenschaftlicher Ausprägung im Bereich der philologischen Disziplinen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven und unter Berücksichtigung der relevanten Fachliteratur zu verfassen (01G-2A_U05)

E7: Die Studentinnen und Studenten sind im Stande, verschiedene (wissenschaftliche) Textsorten im Hinblick auf ihre Spezifik zu verfassen (01GJ-2A_U04)

Soziale Kompetenzen

E8: Die Studentinnen und Studenten verfügen über individuelle und soziale Kompetenzen wie: Kreativität, Aufgeschlossenheit gegenüber kulturellen Unterschieden, Fähigkeit, eigene Interessen zu bestimmen, sich selbst zu evaluieren, kritisch zu denken, Probleme zu lösen (01G-2A_K06)

4. Lehrinhalte

Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in der Entwicklung der Methodologie und Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit unter Berücksichtigung der theoretischen Aspekte und mit deren Exemplifizierung an ausgewählten Beispielen:

- Bestimmung und Formulierung des Problems, der Fragestellung und der Forschungshypothese
- Struktur der wissenschaftlichen Abhandlung
- Logik und Kohärenz der wissenschaftlichen Ausführungen
- Erschließung und Nutzung der Bibliographie in der wissenschaftlichen Arbeit (Vorstellung von Ansichten anderer Autoren, Bezugnahme auf Quellen)
- Stil und sprachliche Korrektheit in wissenschaftlichen Ausführungen

Die zu behandelnden Themenbereiche sind: Fachsprachen, Text und Fachtextsorten, sprachliche Manipulation und Persuasion, Politolinguistik, Soziolinguistik, Niveaus der sprachlichen Kompetenz nach CEFR, Auswahl der Textsorten im Hinblick auf das sprachliche Niveau der Rezipienten,

fremdsprachenbezogene Didaktisierung von Texten

5. Lehrmethoden

Darlegung: Beschreibung, Veranschaulichung, Vorlesung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Problematisierung: Aktivierung, Diskussion; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Praktizierung: Projekte, Übungen, Darbietung, Inszenierung; (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

Valorisierung: impressive, expressive Maßnahmen. (E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8)

6. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage des vorgelegten entgeltigen Manuskripts der Magisterarbeit.

7. Literatur (Auswahl)

Bußmann, Hadumod (2002), Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. Auflage. Stuttgart.

Dittmar, Norbert (1997), Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.

Hoffmann, Lothar (1985), Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. 2. Völlig neu bearb. Aufl. Tübingen.

Hoffmann, Lothar / Kalverkämper, Hartwig / Wiegand, Herbert Ernst (1998) (Hg.), Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft (Languages for Special Purposes. An International Handbook of Special-Language and Terminology Research). Berlin, New York.

Hagl, Carolin (2011), „Ganz schön stressig!“ – Persuasive Strategien in politischen Kinder-Online-Sachtexten. In: Makowski, Jacek (Hg.) (2011), How not to Do Things With Words. Beiträge zur Sprache in Politik, Recht und Werbung. Łódź.

Kessel, Katja / Reimann, Sandra (2008), Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen.

Lewandowski, Theodor (1994), Linguistisches Wörterbuch. Band 1-3. 6. Auflage. Heidelberg – Wiesbaden.

Mikołajczyk, Beata (2004), Sprachliche Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation. Dargestellt an polnischen und deutschen Texten zum EU-Beitritt Polens. Frankfurt a. M.

Möhn, Dieter / Pelka, Roland (1984), Fachsprachen. Eine Einführung. Tübingen.

8. Zusätzliche Informationen

Datei vergleichen/herunterladen *Wskazówki_dotyczące_redakcji_tekstów.pdf* (Anhang Nr. 1)

Semester	4
Fach	Magisterprüfung
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GMAJ402
Stundenzahl	-

Semester	4
Fach	Magisterarbeit
ECTS-Punkte	10
Code des Fachs	GMAJ403
Stundenzahl	-